

## Frauenpower beim Cello-Residenzkoncert

Mit 5 Frauen und 1 Mann waren die weiblichen Vortragenden beim gestrigen Residenzkoncert der Musikakademie klar in der Überzahl.

Mirjam Kaiser

Ganz ruhig und gelassen setzen sich Keiko Tamura ans Klavier und die erste Solistin des Abends, die 16-jährige Spanierin Celia Ruiz Bermudo, ans Cello. Ruhig legt sie los mit Jacques Offenbachs «Les larmes des Jacqueline». Sauber und gefühlvoll spielt sie die romantischen, ruhigeren Passagen des harmonischen Stücks, und auch die kleineren, schnelleren Intermezzi meistert sie bravourös, wofür sie kräftigen Applaus erntet.

Auch die zweite Vortragende des Abends, Mar Bonet Silvestre aus Spanien, hat sich mit Robert Schumanns Konzert für Violoncello und Orchester ein gemächlicheres Stück ausgesucht. Anders als bei Offenbach stehen beim Konzert in a-Moll eher die melancholischeren Töne im Mittelpunkt. Die 23-jährige Solistin bringt das Stück nicht nur mit ihrem akzentuierten Spiel gut auf die Bühne, sondern lebt mit einer ausdrucksstarken Mimik und Gestik die schweren Klänge eindrücklich mit. Ebenso überzeugt sie mit einer feinen Technik und Fingerfertigkeit, die sie besonders bei den schnelleren Passagen unter Beweis stellt.

### Anspruchsvolle Literatur

Mit der 15-jährigen Koreanerin Sunghyun Park war die jüngste Vortragende an der Reihe. Auch sie stieg gefühlvoll in die von ihr ausgesuchte Sonate für Violoncello und Klavier von Francis Poulenc ein, die immer mehr an Fahrt gewann. Während Park beim «Cavatine» mit ruhigen – oft mittels Legato verbun-



Die sechs Cello-Stipendiatinnen und -Stipendiaten der Musikakademie überzeugten gestern alle mit gefühlvollen Darbietungen.

Bild: zvg/ Lukas Strieder

denen und mittels Vibrato belebten – Tönen überzeugte, zeigte sie beim anspruchsvollen Finale sowohl ihr Talent für schnelle wie auch kräftige Passagen.

Die 21-jährige Schweizerin Axelle Richez trug solo – ganz ohne Klavierbegleitung – Johann Sebastian Bachs Cello-suite Nr. 4 in Es-Dur vor. Während die tonleiterartigen Tonfolgen des Prelude (bewusst?)

etwas abrupt wirkten, wurde das eher wenig hörfällige Stück mit der Zeit immer geschmeidiger. Das Tempo wie auch die Lebendigkeit nahmen beim Sarabande und Gigue stark zu, dessen schnellen Tonwechsel Richez auswendig und scheinbar mit Leichtigkeit meisterte, wofür sie grossen Applaus erntete.

Mit Igor Strawinskis «Suite italienne» für Violoncello und

Klavier brachte der 24-jährige Deutsche Jonathan Reuveni wieder ein fröhlicheres Stück auf die Bühne. Prägnant und gleichzeitig leicht spielte er die beschwingte Introduziona. Er überzeugte aber auch bei der gemächlicheren und schwerfälligeren Serenate, bevor er zum Schluss mit der rasanten und kräftigen Aria nochmals Vollgas gab und das Publikum mit seinem virtuoseren Spiel über-

zeugte. Zum Schluss entführte die 19-jährige Spanierin Mar Gimferrer mit Robert Schumanns Adagio und Allegro, op. 70 nochmals in die sehnsuchts-erfüllte Welt der Träume. Auf das ruhige Adagio, das Gimferrer innig und gefühlvoll interpretierte, folgte das feurige Allegro, bei dem die junge Cellistin ebenso leidenschaftlich mitfühlte wie beim Adagio. Auch ihr gebührte wie allen an-

deren vortragenden Stipendiatinnen und Stipendiaten der Musikakademie ein kräftiger Applaus.

Mit diesem Residenzkoncert, das endgültig bewies, dass Frauen in der klassischen Musikbranche den Männern längst gewachsen sind, zeigte die Musikakademie und in diesem Fall der Schweizer Celloprofessor Thomas Grossenbacher einmal mehr ihr hohes Niveau.

### Tangente Jazz

## Udi Shlomo Quintet in der Tangente

Am Freitag, 18. März, gastiert um 20.15 Uhr das Udi Shlomo Quintet in folgender Besetzung in der Tangente in Eschen: Udi Shlomo (dr, comp), Omri Abramov (sax), Jesse Schilderink (sax), Danile Bulatkin (p) und Omri Hadani (b). Das Konzert wird auch als Livestream zu erleben sein.

### Eigenkompositionen, geprägt von Erinnerungen

Der in Israel geborene Drummer, Komponist und Arrangeur Udi Shlomo hat Wurzeln aus Irak, Polen sowie der alten Tschechoslowakei und wohnt seit 2010 in Norwegen. In seinem ersten Album «Dijaspora House» sind diese diversen Einflüsse musikalisch abgebildet. Das Album beinhaltet lauter Eigenkompositionen, die einerseits inspiriert sind von Erinnerungen, Bildern, Geschichten und Natur von seinem frühen Leben im Kibbuz sowie von neuen Arrangements der traditionellen hebräischen Volksmusik und andererseits – weit weg von den Wurzeln – beeinflusst vom Le-



Udi Shlomo zu Gast in der Tangente.

Bild: Krzysztof Grabowski

ben in Norwegen, sozusagen in der Diaspora. Dieser Mix der Kulturen wird heute World Jazz

genannt. Weitere Informationen gibt es unter [www.tangente.li](http://www.tangente.li). (Anzeige)

### Alter Pfarrhof Balzers

## Industrielle Anfänge in Balzers: Ausstellungsführung

Morgen, Samstag, 12. März, findet im Alten Pfarrhof Balzers um 16 Uhr eine Führung durch die Ausstellung «Nach Balzers gesucht ... Industrielle Anfänge in Balzers» statt.

Das Jahr 1946 mit der Gründung der Gerätebau-Anstalt Balzers, der späteren Balzers AG und unter anderem heutigen Oerlikon Balzers, wird gemeinhin als Beginn der Industrialisierung in Balzers angesehen. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich, dass es bereits davor erste kleinere Industriebetriebe gibt.

Anhand von teils unveröffentlichten Fotos, Dokumenten und einzigartigen Exponaten lernen die Besucher die ersten «Fabriken» in Balzers von den 1920er- bis 1950er-Jahren kennen, mit deren Gründungen ein fundamentaler wirtschaftlicher Wandel einsetzt: vom Bauerndorf zur Industriegemeinde. Die «Gerätebau-Anstalt Balzers» nimmt dabei eine Schlüsselrolle ein, da sich der Betrieb zu einem weltweit tätigen High-Tech-Unternehmen entwickelte und gewisse Sparten in neuen



Die Ausstellung zeigt die industriellen Anfänge in Balzers.

Bild: pd

Unternehmen fortgeführt werden.

Seit dem 22. Februar besitzt der Alte Pfarrhof eine eigene Website, [www.alter-pfarrhof.li](http://www.alter-pfarrhof.li), mit Informationen zur Geschichte des Alten Pfarrhofs, zum aktuellen Programm sowie zu weiteren Angeboten und ge-

währt einen Einblick in die Balzner Sammlungen. (Anzeige)

### Führung

Sa, 12. März, 16 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter: [www.alterpfarrhof.li](http://www.alterpfarrhof.li)